

Nico Robin

# **Das Leben der Zukunft**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die Vergangenheit war zu ende  
Trauer war am erster Stelle doch nun schreit Die Zukunft  
und das Kann nur besser werden  
Fortsetzung von Vernunft und Zuversicht

# Vorwort

Die iegunren gehören nicht mir sondern nur die Ideen

# Inhaltsverzeichnis

1. Trauer
2. Ein Neuer Anfang
3. Ich bin bei dir
4. Eine Nacht voller Erinnerungen
5. Dursley Auf Glatteis
6. Ein Abend Mit Hermine
7. Lust und Angst

# Trauer

Tausende Ärzte rannten in ein Zimmer oder es kam Herminen so vor.

Immer wieder hörte man diese Penetrante Pipen, wenn das Herz Stillstand.

„Bitte, Bitte rettet ihn“ schrie Hermine durch den Gang des Krankenhauses doch niemand wollte sie hören völlig fertig und von heul Krämpfen geschüttelt, rutschte sie an einer Wand runter und blieb dort sitzen.

Jetzt hatte sie ihren liebsten endlich für sich und nun sah es so aus als würde sie ihn für immer verlieren.

Flashback

Glücklich gingen Harry und Hermine durch den Park. Küsst sich immer wieder und nur der Mond und die Sterne die Hell am Dunkeln nacht Himmel standen waren sahen auf die herab. Es hätte nicht schöner sein können.

Sterne die Vom Himmel schienen.

„Bist du glücklich?“, fragte Harrys und strich ihr leicht über ihre Schulter.

„Ja sehr sogar“, flüsterte Sie glücklich und kuschelte sich an ihren liebsten.

„Ist dir kalt?“, fragte Harry als er das leichte Zittern seiner liebste bemerkte

„Etwas“

„Na dann komm her“ breitete Harry die Arme aus. In die Sie sich auch ohne lange zu überlegen begab. Er drückte Sie fest an sich, bevor sich Ihre Lippen erneut zu einem Kuss trafen.

Lange standen sie da küsst und flüsterten sich Liebeserklärungen ins Ohr.

Bis ein lautes Lachen sie zusammen schrecken ließ.

„Geil eh du mach mal Platz ich will die Nutte auch Mal haben“ sagte eine betrunkenen stimme nicht weit Hinter Ihm.

Geschockt fuhren beide auseinander und blickte ihn an.

Wo kam der so Plötzlich her?

„Komm Hermine lass und gehen“, sagte Harry packte sie am Handgelenk und zog sie mit sich mit. Er wollte ärger aus dem weg gehen und was sollte ein Betrunkener auch schon groß anrichten.

Hermine ließ es geschehen dieser Mann machte ihr Angst mit diesem Wahnsinnigen Blick.

„HY WAS HAB ICH GESAGT? DU HURE, BLEIB STEHEN ICH WILL DICH AUCH MAL HABEN UND ICH BEZAHLE AUCH VIEL BESSER“, schrie der betrunkene noch mal.

Beide versuchten es zu überhören als sie plötzlich gestoppt wurden.

Der betrunkene der gar nicht so Betrunkener war. War zu ihnen gelaufen und hatte Hermine am Top gepackt und zog er mit immenser Kraft an sich das Harry keine Chance hat etwas zu tun.

„Lass mich in ruhe du Arsch“ schrie Hermine auf und versuchte sich aus dem Klammer Griff zu befreien was ihr aber nicht gelang. Harry war geschockt und wusste im ersten Moment nicht was er tun sollte und startete nur aus dem was da passierte.

„Ach stell dich nicht so an ich weis das du auf so was stehst. Nutten stehen auf alles, solange das Geld stimmt“, sagte er, bevor er seine Lippen auf Ihre drückte.

Hermine glaubte das sie sich Übergeben Müsste.

„VERDMAMT NIMM DEINE DRECKIGEN FINGER VON IHR“, erwachte Harry aus seiner Starre packte ihn und stieß ihn von Hermine weg.

„Komm gehen wir Schnell der Typ ist echt Abschaum und genau so schlimm wie Dudley“. sagte Harry und ging mit Hermine weg.

Sie glaubte nicht was sie da Hörte

Hatte er wirklich Dudley gesagt?

„Du kannst dich wieder erinnern?“, sagte sie Glücklich.

Harry lächelte sie nur an, beugte sich hinab um ihren einen Kuss auf die Lippen zu setzten doch so weit sollte es nicht kommen.

Ein lauter knall durchstieß die Dunkelheit der Nacht.

Hermine sah nur wie Harry zu Boden sank.

„HARRY“, schrie Sie auf und wollte ihn auffangen doch er knallte bereits auf den Boden.  
Seine Augen waren weit aufgerissen.

„HARRY BITTE SAG WAS BITTE“ schrie sie auf.

Schockiert blickte sie auf ihre Hände und ihr Shirt alles war blutrot rot. Panik machte sich in ihr Breit wo kam das her?

„So jetzt bist du mein“ sagte der Mann und rannte auf Sie zu.

Schell vergrub sie Ihre Hände in ihren Gesicht das wollte sie nicht sehen.

Doch sie Spürte wie Harry sich neben ihr reckte und seinen Hand gegen den Angreifer ausstreckte.

„AVADA KEDAVRA“, sagte Harry, bevor aus seiner Hand ein grüner Strahl schoss und er bewusstlos wurde.

Der Angreifer war Hermine egal und Helfen konnte man ihm eh nicht mehr wie sie das allerdings erklären sollte was ihm passiert war würde sie sich später überlegen. Jetzt war erst mal Harry wichtig

„Bitte Harry ich flehen dich an ich liebe dich verlass mich nicht“ schrie sie auf.

Die Tränen konnte sie nicht mehr stoppen.

„Bitte verlass mich nicht!“, flüsterte sie und Presste Harry an sich

Flashback Ende

Die Stunden vergingen.

Und niemand schien mit ihr zu reden.

Sie hatte schon die Hoffnung aufgegeben doch plötzlich öffnete sich die Tür und ein Arzt kam zu ihr.

„Darf ich sie Fragen wie sie zu den jungen Mann stehen“ fragte der Arzt der vor Hermine stehen blieb und sie durchdringend anblickte.

„Ich Ähm... Ich bin seine feste Freundin“ sagte sie und wunderte sich warum er so etwas fragte.

Was war hier nur los.

Der Arzt nickte.

„Ich verstehen“

„Was ist mit Harrylos“ fragte sie aufgebracht und sprang fast auf.

„Miss bitte setzen sie sich hin“ sagte der Arzt und drückte sie in einen Stuhl.

„Was ist los bitte sagen sie es mir“ flehte sie ihn Fast an.

„Schlägt ihr Freund sich öfters“

„Nein nie So was tut Harry nichts“

„Können sie mir sagen warum er dann eine Platzwunde auf den Hinterkopf hat die ca. 2 Wochen alt ist“ fragte er fürsorglich.

Hermine nickte.

Harry wurde von seinem Cousin geschlagen und hatte für kurze Zeit eine Gehirnerschütterung oder so was zumindest wusste er bis heute Mittag nicht mehr wer er war doch das hat sich Gott sei Dank aufgehoben“ antwortete sie ruhig. Schweigen umhüllte die ganze Station.

„WAS IST NUN MIT HARRY“ schrie sie die Arzt ansie wollte keine Rate und Fragespielchen machen sie wollte einfach nur wissen wie es ihre Freund ging.

„Miss Granger das Problem ist das Ihr Freund hat sehr viel Blut verloren, das Gehirn war unterversorgt und nun ist das selbe Problem eingetreten was sie schon mal hatten, doch nun, würde ich mir nicht so viel Hoffnung machen das Ihr Freund sich an sie wieder erinnern wird.

Es sind zu viele Gehirnzellen zu lange ohne Blut gewässert.

Hermine stockte.

Das war Nichtwahr .

Sie merkte wie ihre Tränen sich den Weg aus ihren Augen bahnten.

„Und was soll ich tun“ sagte sie ruhig doch sie zitterte wie eine Irre.

„Hat er ein zuhause“

Hermine verneinte es.

„Hat er Familie“

„Nein seine Eltern sind gestorben als er noch ein Baby war, bis vor kurzerzeit hat er noch bei seinen

Verwarnten gewohnt, aber dessen Sohn ist für den vorigen Gedächtnisverlust verantwortlich und nun hat er niemanden mehr...nur noch mich“ sagte sie Traurig.

„Ich verstehe er muss noch 2 Tage hier bleiben nehmen sie ihn mit zu sich aber bitte füttern sie sein gedächtnisch nicht mit zu viele Informationen auf einmal das tut ihn nicht gut sagte der Arzt und erhob sich.

„Und wie soll ich ihn dann sagen dass wir zusammen sind“ sagte sie panisch.

„Gar nicht offenbar ist es besser wenn sie sich neu ineinander verlieben,er muss seine weg selbst wählen das ist das Beste für seine Gesundheit,wenn sie ihn jetzt sagen was er ist wer er ist und das sie zusammen sind dann wird er angst bekommen und sie dringen sie mehr zu ihm durch“ sagte der Arzt und verschwand.

Seufzten rutschte Hermien wieder auf den Boden.

Womit hatte sie das verdient.

Aber sie schwor sich, sie würde Ihren Harry Helfen.

Langsam stand sie auf und näherte sich seinen Zimmer.

Sie musste ihre Liebsten sehen.

Lange stand sie an der Tür und blickte auf ihren Harry. Es tat ihr weh zu sehen wie er an alle Schläuchen angeschlossen war.

Sie wusste nicht warum sie das dachte, doch sollte sie vielleicht nie mit ihm zusammen kommen,sollte sie vielleicht nie wissen was glück bedeutet.

Erschrocken fuhr sie zusammen als ein Arzt sich hinter ihr räusperte. "Der Mann hatte glück.....2 herzstillstand Hintereinander irgendwie hatte ich das Gefühl das er in diesen Zwei mal- seinen Beschützer verlorenen hatte...aber Missdas wird wieder " sagte der Arzt und verschwand. Tränen erneut brachen in ihr aus. Harrys Geist war gestorben.

# Ein Neuer Anfang

Langsam ging sie auf ihren liebsten zu.

Sie würde ihn so gerne berühren lieblos oder ihn einfach nur umarmen aber sie hatte angst das sie einen Lebenserhaltenden Schlauch rausziehen würde.

Ein recken aus den Krankenbett riss sie aus seinen Gedanken.

„Harry“ fragte sie ruhig.

Langsam öffnete der junge Mann seine Augen und blickte sich ruhig in den Raum um sich.

„Wer sind sie“ fragte er ruhig.

Hermine schluckte.

Was sollte sie Ihm nun sagen?

„Ich bin deine Mitbewohnerrin und wir sind beste Freunde“ sagte sie und versuchte ihre Trauer zu gut zu verstecken.

„Wie heiß ich“

„Harry Potter“

Erneut nickte er.

„Tut mir leid ich weiss nichts, mehr wer bist du noch mal“ fragte er zaghaft und blickte sie lieblich an.

Hermine's herz zog sich zu einen unüberwindbaren knoten zusammen.

Vielleicht sollte es ja auch einfach nie mehr als Freundschaft geben. „Hermine Granger“ sagte sie ruhig.

Die Tage vergingen wie im Fluge und nun wurde Harry auch wieder in Hermine's offizielle Obhut entlassen.

Wie ein Wissbegieriges Kind rannte Harry durch die Straßen von London.

Sie liebte es Menschen was zu erklären doch innerlich weinte sie.

Wie sollte sie so ihr leben verbringen.

Zuhause angekommen zeigte sie Harrys sein Zimmer und machte sich auf den Weg zum Telefon.

Sie musste mit ihren Eltern reden.

Schnell wählte sie eine Nummer und wartete.

„Granger“ meldete sich eine ruhige und freundliche stimme auf der Anderen Leitung des Telefons.

„Mum ich muss mit dir reden“

„Kind schön von dir zu hören was gibt es den sagte sie froh als sie ihrer Tochter auf der anderen Leitung erkannte.

„Ich hab ein Problem mein beste freund ist bei mir und er hatte eine Unfall er weissjetzt nicht mehr wer oder besser was er ist die Ärzte meinten das Ich auf ihn aufpassen sollte, was soll ich tun?“ fragte sie traurig.

Lange stille am Telefon.

„MOM“

„Ja ich bin ja da welchen freund meinst du den Schlaunen oder die Hohlbirne“

„Der schlaue“

„Um Himmelswillen der arme junge, hm was hat er den genau“

„Er hatte einen Unfall hat sehr viel blut verloren und jetzt sind seine Gehirnzellen abgestorben jetzt weis er nicht mehr wer er ist“

„Dann geh in deine Wohnung mit ihm Kind, die solltest du zwar erst in 5 Monaten bekommen aber in so einen fall ist es besser „,

Hermine nickt das war wirklich ein wahren Wort.

„Gut Mum dann komm bei mir vorbei wenn ihr wieder da seid“ sagte sie bevor sie sich verabschiedete und auflegte.

Heute hatte sie einen schweren tag sie musste Harry in eine Wohnung bringen in der keinen einzigen Sachen von ihm vorhanden waren.

Nun musste ein Zauber her.

Schnell wackelte sie ein paar Mal mit Ihrem Zauberstab und alle Gegenstände die er bei den Dudley hatte waren nun in der Wohnung.

Schnell räumte sie alles ein und versteckte Zauberstab und Schulbücher bevor sie nachhause Aparierte um Harry in die Wohnung zu bringen.

Zu selben zeit im Ligusterweg

Petunia Sag mal hast du die Sachen von diesen Bastart weggeräumt“ fragte Vernon Etwas verwundert als er ein leeres Zimmer vor sich fand.

„Nein um Himmels willen Glaubst du echt ich fasse diese Scheußliche zeug an?“ sagte sie schockiert und angewidert und drehte das Schnitzel um.

„Warum fragst du“

„Weil es vollkommen leer ist“

Schockiert ließ sie alles fallen und rannte wie von der Tarantel gestochen die Treppen hinauf.

„Um Himmel wie ist das Möglich“ sagte sie verwundert.

„Das dieser Dumbledor typ die Sachen Weggezaubert hat? „

„Hoffen wir das das Letzte Zauberstab fuchtelerei war die dieses Ehrenswerte haus zu sehen bekommen hat“ sagte er und Stapfte in die Küche zurück.

„Wo gehen wir hin“ fragte Harry nun leicht verwundert, als Hermien ihm am handgelenk packte und ihn mit sich Mitzog.

„Wir gehen in Unsere WG“

„ich dachte da sind wir schon“ sagte er nun leicht verwundert und verängstigt.

„Nein nein ich wollte nur schnell was von meine Eltern holen also komm lass und gehen“ sagte sie und zog ihren Liebsten mit sichmit.

Harry nickte und folgte ihr unauffällig.

Der Abend brach an und Harry schlief bereit in Ruhe in seinem Zimmer.

Lange blickte sie auf die Bilder von Sich und Harry.

Warum wollte sie nur diese Zeiten Tauschen.

Warum hatte sie da Schicksal herauf beschworen?

Warum hatte sie sich nicht damit zu frieden gestellt was sie hatten?

Sie liebte ihren Harrys sie liebte das Gefühl was er in Ihr auslöste doch sie dachte schon dass Ihr lieben nie wieder so sein würde wie er war.

er würde sich ineine andere Frau verlieben und mitihr glücklich werden und sie würde einsam und alleine an den Moment denken wo sie Ihn das erste Mal so nahe an sich fühlte.

Diesen Moment würde sie nie In ihren Leben vergessen.

Traurig setzte sie sich an einen Brief siemussteRon darüber informieren. +

Lieber Ron

Die letzten tage hatte sich Hier viel Grauen abgespielt.

Harry hat durch die Durselys sein Gedächtnis verloren er hat es jedoch wieder gefunden, doch das nur für kurze zeit.

ein betrunkenener hatihn angegriffen und hat ihn Angeschossen nun hat er sehr viel Blut verloren das sein Hirn nicht mehr arbeiten konnte nun weiss er auch nicht mehr alles was wir von unseren Harry kannten ist nun weg ich Brauche deine Hilfe!!

Bitte komm zum

Little Brite 45 in London ich warte auf dich



Deine beste Freundin  
Hermine !!

Schnell faltete sie ihn zusammen und pfiff nach einer Eule die den Brief bereitwillig entgegen nahm.  
Langsam erlosch sie alle lichter und machte sich auf den weg in ihr Zimmer.

Die Müdigkeit übermannte sie.

Sie ging an Harrys Zimmer vorbei doch plötzlich erstarte sie als sie ein grünes leuchten im Dunkel  
Erblickte.

# Ich bin bei dir

Erschrocken wich sie zurück, als sie merkte wie kleiner Tropfen von seinem Kinn rannten.

„Harry was ist los?“ sagte sie fürsorglich und ging auf ihn zu um sich wenige Sekunden danach neben ihn zu setzen.

„Ich hab angst“ sagte er traurig. „Vor was?“ antwortet sie fürsorglich und legte sich an seine Schulter.

„Ich lieg die ganze Nacht schon wach und versuche mich immer zu erinnern was passiert ist doch ich weiss nichts mehr, ich weiss mitunter nicht was das da ist“, sagte Harry wütend und deutet auf eine Lampe.

„Glaub mir das kommt wieder, du hast viel Blut verloren und dein Gehirn war zu lange ohne Sauerstoff das ist in solchen situationen normal aber du hast ja gehört was der Arzt sagte, du wirst wieder der alte so wie du warst“ log sie ihn vor.

In ihr krampfte sich erneut.

Alle Hoffnungen dass sie ihren Harry wieder haben konnte waren tot.

Lange trat sie schweigen ein.

„Erinnerst du dich an überhaupt etwas egal was?“ sie konnte sich nicht fragen warum hatte sie das gefragt? Harry nickte.

„ja aber das ist ganz komisch ich weiss nicht mal ob das einen sinn ergibt“

Fragen blickte sie ihn an.

„Was ist es denn?“

„Worte ... Worte die so lange sind wie ein Brief... sie sind in mir wie eingeebnet ich darf sie nicht vergessen so fühle ich mich und ich weiss nicht wem es betrifft und warum“ sagte er und schlug die Hände über seinen Kopf zusammen um den Schmerz in sich zu unterdrücken.

Hermine schreckte auf das musste sie jetzt wissen.

„Harry kannst du diese Worte wiedergeben“

„Ja“

„Gut hier ist Papier und Stift schreib sie auf dann geht meistens der Schmerz in deinen Kopf weg, dann hast du es gesagt und kannst es vergessen den ich vergesse nie was“ sagte sie etwas hochnäsig.

Harry lächelte und griff nach Papier und Stift.

Langsam beugte sie sich nach vorne um das lesen zu können was Harry da von sich gab doch genau in diesem Moment läutet es an der Tür.

„mach weiter Harry ich komm gleich“ sagte sie wütend und machte sich auf den Weg ins Wohnzimmer.

„Minnie bist du da?“ fragte Ron der offenbar etwas angetrunken war.

„Ja bin ich hast du meine Briefe schon bekommen“

„je wie konnte das passieren“

„ich weiss nicht was die Dursleys gemacht haben doch so klug war es nicht“ sagte sie etwas genervt wie konnte er jetzt anrufen.

„Dann würde ich sagen, ich und Mum kommen übermorgen zu euch das muss irgendwie geklärt werden die dürfen damit nicht durchkommen“ schrie er sie fast an.

„Jaja schon klar du ich muss Schluss machen.“

„Ne warte Minnie.....“

Unterdessen in Harrys Zimmer

Langsam blickte er auf den Text den er geschrieben hatte, immer wieder ließ er jede Zeile gut er wusste in gewisser Hinsicht was er bedeutet und er hatte ihm wieder wenn der den letzten Satz las musste er anhermendenken es bezauberte sein Herz mit einem warmen Gefühl.

Schnell legte er das Blatt beiseite und wartet bis sie wieder kam.

Dies dauerte auch nicht lange.

„So da bin ich sorry Freunde nerven nur so sehr mitunter“ sagte sie und setzte sich neben ihn.  
Ihr blick viel auf einem Beschrieb Blatt Papier.  
„Darf ich das lesen“  
Harry nickte und gab ihr das Papier.  
Langsam fing sie an jede Zeile genau zu lesen.

*Mein geliebter Schatz, endlich habe ich dich und nun bist du weg.  
Ich habe den Brief gelesen den Du auf deinen Schreibtisch hattest.  
Ich weiss nicht mal ob du jemals diese Nachricht erhalten wirst, doch ich habe mein Leben nun gegeben um  
meinen Körper am Leben zu erhalten.  
Ich habe dich immer geliebt schon seit dem ersten Tag wo du in ins Abteil kamst warst du der Traum  
meiner Nächte.  
Ich habe mich nie getraut dir die Wahrheit zuzusagen, weil ich immer dachte das du in mir nichts anderes als  
deine besten Freundin findest, und ich muss ehrlich sagen ich wollte es nie Herausfordern dich zu verlieren.  
Du bist der Mensch der mir in meinem Leben immer die Kraft gegeben hat weiter zu machen und ich bitte  
dich von ganzem Herzen auch wenn sich mein Ich an nichts mehr erinnert, und der Mensch den du deine Liebe  
gestanden hast gestorben ist bitte kämpf um das was du willst.  
Und ich bitte hole es dir egal wie hart es  
Du bist der Beste und ehrlichste Mensch in dieser düsteren Welt  
Ich liebe dich aus tiefsten Herzen Mein Engel  
In ewiger und inniger Liebe Dein H.J.P*

Tränen rannten aus Hermine's Augen.  
Er hatte sein Leben gegeben um ihr das zu sagen.  
Langsam erhob sie ihren Kopf und blickte direkt in zwei smaragdgrüne Augen die sie fürsorglich  
anblickten.

„Ist alles Ok...hab ich was falsch gemacht“  
Hermine schüttelte wild den Kopf ....  
„Nein Harry nein das hast du nicht.....lass und zu Bett gehen“ sagte sie und gab ihm einen Kuss auf die  
Wange.

Harry errötete nickte jedoch.  
Flink stand sie auf verabschiedet sich und schloss die Tür hinter sich auf den Weg in ihr Zimmer dachte sie  
über jeden Satz den sie Gelesen hatte nach.  
„Glaube mir Harry ich werde dich nicht aufgeben ich werde kämpfen egal wie lange“ sagte sie bevor sie  
sich eine Träne wuschelte und sich in ihr Zimmer zurück zog

# Eine Nacht voller Erinnerungen

Lange noch lag Hermine wach, und dachte an die Harry ihr hinterlassen hatte .

Warum hatte er das getan, hätte er seine ganze Kraft dafür nicht gegeben dann wäre er vielleicht noch bei ihr.

Langsam stand sie auf und machte sich auf den Weg in die Küche.

Sie wusste das sie seinen Wunsch ihn nicht aufzugeben Folge leisten würde, doch sie wusste nicht wie sie all das so schaffen würde, nein sie wusste nicht ob sie die Kraft hätte dies zu tun.

„Harry was machst du hier“ fragte sie etwas verwundert als sie ihn in der Küche erblickte.

„Das selbe könnte ich dich fragen“ sagte er freundlich und deutete ihr an das sie sich neben ihn niederlassen sollte.

Schnell schlang sie sich neben ihn.

„Willst du einen Schluck, ich bin nicht giftig denk ich zumindest mal“ sagte er und versuchte etwas zu lachen doch er schaffte es nicht so ganz.

„Das weiß ich doch“ sagte sie und nahm die Tasse dankend an.

Langsam trank sie als sie plötzlich durch einen kalten Hand auf ihrer Schulter zusammensuckte.

„Himmel was“ schrie sie auf bevor sie sich umdrehte und in blaue Augen blickte.

„Ron wie kommst du.....ach vergiss es“, fing sie an doch dann wusste sie wie lächerlich diese Frage eigentlich war.

„Sag mal so schreckhaft hab ich dich ja noch nie gesehen“ sagte Ron und küsste seine beste Freundin auf die Wange.

Flink ging er auf Harry zu um ihn gegen die Schulter zu schlagen doch dieser wich aus Angst zurück.

Wo kam der nur auf einmal her.

„Ich verstehe das ist das Problem was du meinst Mine“

Sie nickte und trank ihren Tee weiter.

„Kommst du mal kurz in die Küche Mine“ fragte Ron nach ein paar Minuten des Schweigens

Dies war einfach nur unerträglich

Sie nickte.

Harry ist das OK“

„Ja klar“ sagte er ruhig und blickte in seinen Tee.

In der Küche

„Verdammt wie konnten diese bescheuerten Muggel das tun“ schrie Ron fast vollkommen auf.

„Ich weiß es nicht und ich weiß nicht ob ich es wissen will und jetzt sei endlich mal ruhig und schrei nicht wie ein Wildschwein durch die Weltgeschichte du weißt ja er weiß nicht mehr wer er ist, geschweigen wer du bist oder was Muggel sind, also verdammt noch mal untersteh dich ja ihm irgendetwas von Zaubereizuerzählen den dann hält dich für vollkommen gekloppt“ meckerte sie ihren besten Freund an.

„Mann alte du musst ned mal schreien da bekommt man schon Angst vor dir“ sagte Ron und wich ein paar Schritte zurück.

„Und was tun wir jetzt“ sagte sie als Ronsie immer noch anstarrte.

„Ich würde mal sagen, gehen wir es langsam an gut man kann nur hoffen das er sich wieder erinnert.....“

„Ne das wird er nie wieder“

„Super du bist sooooooooo optimistisch Mine“ sagte Ron und zickte fast wie ein Mädchen.

Ohne Worte griff Hermine in ihre Tasche und holte ein Blatt Papier heraus.

„LIEß“

Schnell griff Ron danach und fing an zu lesen.

„Scheiße“ sagte er nach einiger Zeit.

„Genau“ war ihre einzige Antwort schnell drehte sie sich von ihrem besten Freund weg.

„.....und was war plan zwei“  
„Mir machen diesen Dursley angst und wie“ schrie Ron erneut wieder.  
Wut Trauer und Hass trat in Ron auf.  
Er wollte Rache einfach nur eine richtige Rache diese Missen Muggel sollen leiden!  
„ Und wie sollen wir das machen“ schrie sie nun auch.  
Ob Harry sie hörte war ihr momentan vollkommen egal.  
„Ich nehme Harry mit und dann werde ich diese Ärschen den Arsch auf Grundeis setzten da sag ich dir“  
„Willst du wirklich dass Harry das sieht“  
„JAAAAA ich weiss es hilft ihn nicht aber meine Wut werden die zu sehen bekommen und vielleicht klingelt dann doch Irgentwas egal was aber man muss es versuchen“  
Hermiene nickte gut sie mochte die Methoden von Ron nicht aber egal er hatte recht.  
„Und was soll ich daweil tun“  
„Das was dir Harry ja geschrieben hat losschiebdeine Stoßdämpfer nach oben und verführ ihn“ sagte Ron und lächelte sie schelmisch an.  
„DUUUUUUUUUUUU also wirklich wenn Luna wüsste wie du redest....  
„.....würde sie mir zustimmen“ brachte Ron den Satz für sie zu ende.

# Dursley Auf Glatteis

Es war ein vollkommen normaler und ruhiger tag bei Der Familie Dursley.

Seit Harrys nicht mehr da waren herrschte endlich wieder die Ruhe die sie zuletzt vor 17 Jahren hatten Keine Eulen die Ihr Auto vollkaktten oder alter Weißhaariger Mann der mitunter in Ihren Bildern auftauchte und mit Harry reden wollte.

Und zuletzt dieser Jungeder einen jeden tag um den verstand bringen sollte.

Er konnte nicht gescheit kochen, er konnte sich so aufräumen wie Petunia es von ihm verlangte.

Er war einfach nureinePlage die nicht aber auch gar nichts tat.

Und nun war endlich ruhe.

Glücklich über die Neu gefunden Ruhe öffnete Vernon die Zeitung und Lass den ersten Artikel als ein Hämmern an der Tür ihn aus der konsentration Brachte.

„Verdammt noch mal wer nerfte am Sonntag um diese Uhrzeit“ schnarrte er laut auf bevor er sich erhob um die Tür zu öffnen.

„Vernon Schatzwarte was ist wenn das Dieser Bengel ist“ sagte Petunia vorsichtig und versteckte sich Hinter der Küchentür.

Dudley schluckte.

„Schatz Butzi rede keinen Schwachsinn der würde sich ja nicht mehr hertrauen wer weis doch das wir einen Helden haben“

Sagte er überzeugend und Öffnete langsam die Tür.

Er hatte sie nicht mal ganz auf als ein tritt von Draußen sie vollkommen einriss.

„Verdmamt noch mal wer sind sie verschwinden sie aus meine Haus oder ich werde die Polizei rufen haben sie verstanden“ schrie er auf als ein Junger Mann Mit Roten Haaren in der Tür stand.

„Tu das doch du Dreckiger Muggel bevor du den Telefonhörer in der Hand hast bist du Tot“ schrie Ron ihn voller Wut an.

„WAS UM HIMMELS WILLEN WILLST DU VON MIR WIR HABEN NICHTS GETAN“ verteidigte er sich.

„Ach ja nichts getan kannst du mir dann bitte mal so am Rande

Erklären warum mein bester Freund nicht weis wer er ist“ sagte er und deutete Harry hinein.

„Das weis ich dich nicht wo sich dieser Arsch so rumtreibt und welche Frauen er noch vergewaltigen will.

Erschrocken wich er zurück als Ron Ihn den Zauberstab an die kehle hielt.

Zaghaft betrat er das Haus.

„Musstest du das jetzt Tun RON“ sagte Harry als der die Kaputte Tür erblickte.

„Du schon wieder was willst du hier hast du nicht schon genug ärger gemacht ich sage dir gleich ich will dich nicht mehr in meine Hause haben dich und deine Ganze gestörte Sipschaft will ich nie wieder sehen also mach das du land gewinnst und nimm diesen irren ding da wieder mit“ sagte Vernon der gerade liederversuchte seine Mut zu fassen.

„Hören sie mal gut ich wie nicht mehr sehr viel du ich kenne sie nicht aber hören sie gefälligst auf mich zu beleidigen haben sie verstanden“ sagte Harry und wirkte leicht bedrohlich.

„Was wie.....“ Fragte Vernon nun.

„So um dich mal aufzuklären, dein Scheiß Sohn hat eine Party gefeuert wo er es mit 13 Jährigen Kiddis getrieben hat, Harry hat das gesehen und dem war es eigentlich egal was das da tut wollte einfach seine ruhe haben und ging deinsauberSohn hatte angst das er Ihn verratet und hat ihn mit etwas sehr schweren auf den Kopf geschlagen, daraus hat er vergessen wer er ist und in einen weiteren >Unfall was mit den zu tun hatte hat er nun alles vergessen und soll ich dir was sagen, guck mal aus den Fenster du weis zwar ganz genau was ich bin und was ich kann aber ich denke die sind Besser für euch“ Sagte Ron und deutete auf das Fenster.

Schnell rannte Vernon zum Fenster.

Er erstarte.

Da standen 5 Polizeiwagen.

„Ich würde deinen Sohn schon mal Bye sagen, den denn Siehst du lange nicht“ sagte Ron klugscheißerisch.

Genau in diesen Moment stürmten die Polizei das Haus und schwärmten überall aus um Dudley Dursley zu suchen.

„Bitte bitte nimm die Anzeige zurück Harry wir waren dir immer so liebe und nette verwarnten wir haben dir ein Zuhause gegeben und immer wieder Liebe du hast alles bekommen was du wolltest und Dudley war wie ein Bruder für dich“ sagte Petunia uns stellte sich bettelt vor Ihren Neffen.

„Ach ja“ sagte Harry kühl.

„Ja kannst du dich nicht erinnern ihr habt immer so lieb gespielt, da oben ist dein Zimmer da hast du gelebt seit du ein Baby warst wir haben dich großgezogen und dank uns bist du ein stattlicher junger Mann geworden, du sagtest immer wir wären besser als deine Eltern“

Ron kam das Kotzen wie konnte ein einzelner Mensch so viel lügen?

Er hoffte nur dass Harry nicht darauf einging.

„Miss bitte entschuldigen sie das scheint alles sehr schön zu sein so wie sie das erzählen aber ich hab den ganzen Wortlaut Ihres Mannes noch im Kopf was er eigentlich von mir und meiner sogenannten Sipschaft hält.

Ich weiß zwar nichts mehr, nicht wo ich herkomme oder was passiert ist, doch eines weiß ich das sie mich gerade mehr als nur angelogen haben, Sie scheinen weder nett zu mir gewesen zu sein noch eine Familie für mich zu sein Und wissen sie was die Strafe die Ihr Sohn nun bekommt ist gerecht also finde sie sich damit ab.“  
Sagte Harry vollkommen kühl.

„Ach junge das war doch nur Spaß so ein Scherz so wie wo warst du wir haben uns Sorgen gemacht du Trottel verstehst du“ sagte Vernon und versuchte sie zu überzeugen.

Doch Harry lächelte sie nur Bösartig an.

„Glauben sie mir Sir ich hab kein Gedächtnis mehr aber ich bin nicht blöde“ also halten sie Ihre fette Klappe“ Sagte Harry und drehte sich um und verschwand aus dem Haus.

Ron jubelte innerlich Das war sein Harry wusste zwar nur das was er ihm gesagt hatte doch er war noch geistig ganz da.

Die Polizei führte Dudley Dursley ab.

Er wurde wegen Versuchten Mordes zu Vertuschung einer Straftat zu lebenslanger Haft verurteilt.

„Was mach ich nun Ron“

„Geh mal nach Hause und mach dir und Mine einen schönen ruhigen Abend den habt ihr euch beide verdient“ sagte er schelmisch und klopfte seinen besten Freund auf die Schultern.

# Ein Abend Mit Hermine

Müde von dem heutigen Tag kam Harry in Hermine's Wohnung an.

Schnell zog er seine Jacke und Schuhe aus bevor er sich auf den Weg in das Wohnzimmer machte.

Verwundert blieb er stehen als er Hermine in ein wundervolles rotes Kleid erblickte.

„Hallo“

„HY na wie war dein Tag“ fragte sie und setzte sich auf einen Sessel und umschrenkte die Beine.

„Och eigentlich recht stressig ich weiß nicht die Leute sind ja vollkommen bekloppt ich hoffe von denen Hör ich nie wieder was“ sagte Harry und gesellte sich zu Hermine.

„Willst du etwas essen ich habe gekocht“ sagte sie schnell.

„Ja bitte“

„Na dann komm“ sagte sie süßlich und zog Harry mit sich mit.

Das Essen roch wundervoll.

Schnell setzten sie sich und spießten, tranken und genossen das beisammen sein.

„Darf ich dir was sagen ohne das du mir den Kopf abreißt“ fragte Harry zaghaft.

Hermine nickte und blickte ihn vollkommen gespannt an.

„Du schaust wunderschön aus“

Röte stieg in Hermine's Gesicht an.

Hatte der Mann den sie aus Herzen liebte ihr gerade ein Kompliment gemacht.

Ihr Herz sprang im Kreise.

„Weist du was cool wäre Musik“ sagte Harry bevor er an seinen Glas nickte.

„Och das kann man ja einrichten“ sagte Hermine bevor ihre Hand unter den Tisch verschwand einem Schwenker mit dem Zauberstab den sie darunter versteckt hatte und plötzlich ertönte im ganzen Raum wohlklingende Musik.

„Wo kommt das her“ fragte Harry vollkommen verwundert.

„Selbsteinstellung“

Die Musik erfüllte den ganzen Raum.

Harry wusste nicht was ihn leitete doch er stand auf.

„Willst du tanzen“

Hermine blickte auf seine Hand die er ihr hielt.

Harry konnte tanzen?

„Ja gerne“ sagte sie und griff nach dessen Hand.

Schnell zog er sie hoch und sie flog fast in seine Arme.

Sie bewegten sich im Rhythmus.

Immer wieder erinnerte sie sich an die Bewegungen die er im 4. Schuljahr von sich gegeben hatte.

Doch nun war alles anderes er tanzte perfekt.

Schnell kuschelte sie sich an seine Schulter und genoss einfach die Musik und die Nähe.

Schöner konnte der Abend nicht werden das wusste sie.

Die Stunden vergingen und die Müdigkeit war beiden ins Gesicht geschrieben.

Alle Lichter wurden gelöscht und zwei müde Stehlen machten sich auf den Weg in ihre Zimmer.

„Das war ein wundervoller Abend Hermine“ sagte Harry glücklich bevor er sich nach vorne beugte und seine Lippen auf die ihren drückte.

Sie berührten sich nur kurz aber beide durchzog ein Gefühl von Wärme was keiner der beiden beschreiben konnte.

Schnell trennten sie sich von einander.

„Ähm bitte es tut mir wirklich leid“, sagte Harry schockiert über sich selbst.

„Das macht nichts“ sagte sie eben so verlegen.

„Gute Nacht Harry“

„Gute Nacht Hermine“



Lange lag sie da und berührte ihre Lippen er hatte sie wirklich geküsst.

Glücklich über alles was sie heute Abend erlebt hatte versuchte sie ihre Augen Zu schließen.

Vieliecht könnte sie ja endlich schlafen doch diese schien nicht zu klappen.

„Verdammt noch mal“ fluchte sie gegen sich selbst.

Lange überlegte sie was sie tun sollte bis ihr Körper ihr die antwort gab.

Leicht richtete sie sich auf und zog einen kleinen aber etwas dickeren Stab unter Ihren Kopfkissen Hervor.

Leicht legte sie sich zurück bevor sie anfang ihren Tanga Runter zuziehen.

Langsam ließ sie das Stäbchen in sich einleiten.

Schnell schloss sie ihre Augen und dachte an Ihren Liebsten.

An seinen Strammen festen Körper. Seine gewaltigen Muskeln, seine wilden Unanständigen Haare und seinen harten wundervoll großen und dicken Penis der sie 2-mal zu dem besten Orgasmus ihres Lebens brachte.

Immer schnell bewegte sie den Vibrator in sich.

„Oh Harry ich will dich doch so sehr“ stöhnte sie leise auf.

„Bitte schnell fester“

Ein heißer Schauder durchzog sie als sie merkte dass Ihr Orgasmus sich anbahnte.

Schweißgebadet fiel sie in ihr Kissen zurück.

Wie gerne würde sie das Alles wieder haben.

Langsam schlief sie ein doch dass sie nicht ganz alleine war wusste sie nicht.

# Lust und Angst

Voller Lust Sank Harry auf den Boden.

Hatte sie sich jetzt wirklich befriedigt und an Ihn gedacht?

Ne das konnte bestimmt nicht wahr sein.

Flashback

Er konnte nicht schlafen immer noch war der Beat der Musik in ihn.

Genervt setzte er sich auf und blickte im Dunklen Raum umher.

Er wusste nicht warum aber er musste zu ihr.

Schnell bekleidete er sich und machte sich auf den weg zu ihrem Zimmer. Schnell stoppte e, rals er ein Leichtes Keuchen vernahm.

„Weinte sie etwa“ dachte er sich und trat immer näher an die Tür.

Erst jetzt merkte er dass das Keuchen immer stärker und stärker wurde.

Was war hier nur los?

Tausende Gedanken rasten durch seinen kopf hatte er was getan? Oder war sie nicht alleine?

Langsam drückte er die Tür die nur leicht angelehnt war zurück doch das was er sag stieß ihn die Röte ins Gesicht.

„Was macht die da“ dachte er sich und versuchte ein besseres bild zu bekommen.

„UM HIMMEL“ stöhnte er leicht und unhörbar heraus.

Immer schneller bewegte Hermine ihren Vibrator in sich immer fester rieb sie an sich selbst.

Oh Harry ich will doch so sehr“ stöhnte sie leise auf.

„Bitte schnell fester“ stöhnte sie auf genau in diesen Moment als die Worte Hermines Munde verlassen haben schreckte Harry zusammen.

hatte sie ihn jetzt bemerkt oder warum rief sie nach ihm.

Flashback Ende

Hatte sie nun wirklich ihm gemeint oder dachte sie an Jemanden anderen?

Harry wusste nicht was er tun sollte er zu ihr gehen sie jetzt fragen? Oder es einfach hinehmnne.

Er wusste aber nun das er heute nicht mehr schlafen konnte.

Er beschloss spazieren zu gehen.

Hermine schreckte auf als sie hörte wie die Tür in das Schloss viel.

„HARRY“ schrie sie schockiert auf.

Schnell stand sie auf zog sich an und rannte zu seinen Zimmer.

Die Tür flog auf doch Harrys war Niergetnwo zu sehne.

„Nein Bitte nicht“ sagte sie frustriert und Ängstlich.

Schnell zog sie ihre Schuhe an und lief auch in die Dunkelheit der Nacht.

„Harry wo bist du „ schrie sie auf Doch keine antwort war zu hören.

Panik stieg erneut in ihr auf das konnte doch nicht sein.

Immer wieder blickte sie durch die dunkelheit doch als sie eine Warme hand auf ihren Rücken spürte schreckte sie vollkommen zusammen.

„Hermine was machst du den hier draußen du hast doch so ruhig geschlafen“ sagte Harrys der hinter ihr stand.

Ein Stein fiel ihr von herzen.

„Ich habe dich gesucht ich hab angst gehabt ich dachte du haust einfach ab“ sagte sie bevor sie ihm um den

Hals viel.

„Vor was hast du den angst“ sagte Harry nun etwas verwundert.

„Das du einfach so gehst“ schluchzte sie laut auf.

Harry drückte sie an dich.

Er wollte sie nicht loslassen.

Lange standen Beide in der Dunkelheit der Nacht und genossen das zusammen sein.

Harry wusste nicht was hier los war:

Ein warmes Unendliches Gefühl breitete sich in seiner Magengegend aus.

Langsam blickte Hermine auf und blickte gereckt in diese wunderschönen Grünen Augen die sie ihr leben immer fasziniert hatten.

„Du bist schön“ war das einzige was Harry in diesen Moment über seine Lippen brachte.

Langsam Näherten sich Ihre Lippen, doch plötzlich schockten sie als sie eine Rauchige stimme Hinter sich

Hören.

Schockiert wischen sie auseinander und blickten sich um.

Hermine stockte

„Das konnte es doch nicht sein was machst du hier“

„Du bist meine Freundin komm zu mir du Schlampe“

„Verzieh dich.....Victor“